Węgrzynowicz T.
1988 *Kultura grobów kloszowych na Mazowszu i Podlasiu w świetle próby typologicznej klasyfikacji ceramiki*, „Wiadomości Archeologiczne", t. 49 (1984), s. 3-16.
Winnicka G.
1987 *Szczegółowa Mapa Geologiczna Polski. 1: 50 000, ark. Wrocław*, Warszawa.
Woźniak Z.
1979 *Starsza faza kultury lateńskiej w Polsce i jej oddziaływania*, [w:] „Prahistoria Ziem Polskich", t. IV, s. 209-220.
Zawadzka B.
1964 *Cmentarzysko kultury grobów kloszowych w Warszawie-Henrykowie*, „Materiały Starożytne", t. 10, s. 229-321.

ANDRZEJ KOSICKI

BESIEDLUNG DER VORRÖMISCHEN EISENZEIT

Zusammenfassung

Das Fundmaterial der Fundstelle Wrocław-Partynice 6/79 besteht ausschließlich aus der Gefäßkeramik sowie Fragmenten der Tierknochen und gebranntem Lehm. Sie wurden der pommerschen und der Przeworsk-Kultur zugeordnet; überdies kamen auch vereinzelte Gefäßbruchstücke der Latenekultur zutage.

Die Funde der pommerschen und der Przeworsk-Kultur fanden sich in der Grubenfüllung sowie traten in der Kulturschicht und verlagert auf. Die Keramikfunde der beiden Kulturen wurden jeweils im Rahmen der ausgesonderten Kultureinheiten besprochen, und die vereinzelten Funde der Latenekultur als „Importe" dem kulturellen Zusammenhang gemäß geschildert.

DIE SIEDLUNG DER POMMERSCHEN KULTUR

Im Katalog wurden die Objekte und Fundmaterialien der pommerschen Kultur dargestellt, die einem ca. 0,4 m vertieften Haus von einer Pfostenkonstruktion der Wände und des Dachs, einer Vorratsgrube, einem als ein Badehaus (?) gedeuteten Objekt sowie zwei Keramikkomplexen entstammten.

Die Analyse der Morphologie, Mikromorphologie, Herstellungstechnik, Verzierung und der allgemeinen Stilistik veranlaßt zur Feststellung, daß die Keramik aus Wrocław-Partynice am meisten an die Komplexe der pommerschen Kultur aus der IV. Entwicklungsphase (nach der Periodisierung von S. Czopek) dieser Kultur anknüpft. Diese Phase wurde die postklassische bezeichnet und verbindet sich mit der ausklingenden pommerschen Kultur. Ihr Ausgang fällt in die ältere vorrömische Eisenzeit, parallel zu LTB_2 und zum Teil zu LTC_1. In den absoluten Daten schließt sich diese Periode in der Zeitspanne 300-200/150 v. u. Z. ein. Unter den keramischen Typen überwiegen dann mild profilierte Formen mit rauhen und gerauhten Oberflächen. Die Verzierung beschränkt sich auf die Fingertechniken – Kerbung, Dellen sowie die plastischen Leisten. Die Beimengung ist absichtlich überwiegend grob- und mittelkörnig und besteht aus Granitschlag und Quarzsand.

Das untersuchte Areal der Fundstelle läßt feststellen, daß am wahrscheinlichsten der ganze Raum der Siedlung der pommerschen Kultur erforscht worden ist. Es war eine kleine Siedlung, die auch in einer kurzen Zeitspanne bestand. Neben den drei ermittelten Objekten, gab es vermutlich auch andere ebenerdige Häuser, von denen keine Spuren erhalten geblieben sind.

Die Siedlung in Wrocław-Partynice gehört in die Breslauer Siedlungsregion der pommerschen Kultur in Niederschlesien. Im territorial-räumlichen Bereich schließt sie sich mit zwei übrigen niederschlesischen und der oberschlesischen Gruppe in die süd-westliche Peripherie der pommerschen Kultur ein.

Besondere Beachtung verdient ein im Objekt Nr. 1 einzeln gefundenes Fragment eines graphitierten Gefäßes mit einem verdickten, wulstartigen Rand, dessen Ursprung in der Latenekultur der Stufe LTB_2 zu suchen ist.

DIE SIEDLUNG DER PRZEWORSK-KULTUR

Es konnten 11 Objekte ermittelt werden. Übrige Keramikfragmente, darunter auch vier Gefäßbruchstücke der Latenekultur verlagert in den frühmittelalterlichen und neuzeitlichen Objekten gefunden, wurden in die Tabelle 1 aufgenommen.

Die genannte Keramiksammlung knüpft chronologisch an die Stufen A_2 und A_3 der jüngeren vorrömi-

schen Eisenzeit an. Solche Zeitstellung ergibt sich aus den typologischen und herstellungstechnischen Zügen des Fundmaterials.

Es kamen auch Fragmente der graphitierten Gefäße der Latenegefäße vor, wobei nur eins in einem Objekt der Przeworsk-Kultur gefunden wurde. Vier übrige traten verlagert in den Objekten aus dem frühen Mittelalter auf. Besonders kennzeichnend ist ein Fragment eines scheibengedrehten Gefäßes in einer situlaartigen Form, mit einem wulstartigen, verdickten Rand und einer schwach ausgesonderten plastischen Leiste. Da geschlossene und eindeutig mit der Latenekultur zu verbindende Keramikinventare auf dieser Fundstelle fehlen, ist es anzunehmen, daß die einzelnen Bruchstücke der Graphitkeramik zur sog. Import--ware gehören.

Das Mitvorkommen der Materialien der Przeworsk--Kultur und der Funde der Latenekultur in Partynice ist ein weiteres Zeugnis für interkulturelle Kontakte zwischen der Bevölkerung der beiden archäologischen Kulturen. Im Lichte der Chronologie der besprochenen Siedlung würden jene Kontakte frühestens in die ausgehende Stufe LTC_2 und den Beginn von LTD_1 fallen, also in die Zeit, als – wie es auf Grund der bisherigen Feststellungen scheint – in der Bystrzyca-Oława--Siedlungsregion (Weißtritz-Ohlauer-Siedlungsregion) die Besiedlung der Latenekultur verschwindet. Die verzeichnete Latene spur kann darauf hinweisen, daß jene Besiedlung in dieser Region ein wenig länger überdauert hat.

Die aufgenommenen Bebauungsrelikte waren in meisten Fällen Überreste von ins Sand-Kies-Muttergestein vertieften Objekten, die durch die spätere frühmittelalterliche und neuzeitliche Besiedlung sowie gegen den Talabhang geführtes Pflügen stark gestört wurden. Sie wurden als Spuren von Wohnbauten, einer Feuerstelle, einer Vorratsgrube? (Objekt 3) und einer Pfostengrube? erkannt.

Die Überreste der mit der Bevölkerung der Przeworsk-Kultur zusammenhängenden Besiedlung kamen in zwei Anhäufungen vor. Entschieden deutlicher sichtbar wurde die im nordwestlichen Teil der untersuchten Fundstelle gelegene Anhäufung. Es traten dort sieben Objekte sowie die meisten verlagerten Keramikfunde auf. Die weitere Anhäufung bildeten vier im südlichen Teil der Fundstelle lokalisierte Objekte. Man darf funktionale Beziehungen zwischen diesen Objekten nicht ausschließen, und zumindest mit einem Teil von Pfostengruben in diesem Teil der Fundstelle. In diesem Fall wären es Überreste von ebenerdigen Häusern, die in einer Pfostenkonstruktion errichtet worden waren. Wie es scheint, nahm die Siedlung einen 30-40 m breiten und etwa 100 m langen Landstreifen ein.

Die Siedlung von Wrocław-Partynice gehört zur Bystrzyca-Oława-Siedlungsregion der Przeworsk-Kultur in Niederschlesien. Von der nächsten Umgebung der besprochenen Siedlung sind acht in die jüngere vorrömische Eisenzeit datierte Fundstellen bekannt.

Offen bleibt die Frage der Beziehung dieser Siedlung zu der in Wrocław-Partynice 1 (Breslau-Hartlieb), die vor 1945 entdeckt worden ist. Eine kleine Entfernung voneinander läßt vermuten, daß die beiden eine kleine Siedlungsanhäufung gebildet haben, durch die der mit dem Fernaustausch verbundene Handelsweg geführt hat, was die daher bekannten Depotfunde des Bernsteinrohstoffs belegen.

Tabela 1. Wrocław–Partynice 6/79. Typy powierzchni ceramiki kultury pomorskiej wg grubości ścianek.
1 – grubościenna (G. pm.), 2 – średniościenna (Ś. pm.), 3 – cienkościenna (C. pm.).

Typ pow.	Obiekt 1			Obiekt 2			Obiekt 3			Zespół 4			Zespół 5		
	grupa ceramiki			grupa ceramiki			grupa ceramiki			grupa ceramiki			grupa ceramiki		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
48	1														
49		17						1			4				
50	11		3				2								
51		3													
52	5									1					
53										1	1				
54	7	4													
56	5	2													
57	9														
58	1									1					
59	7	6					4								
60	15	9					6			3	1		2		
64										1					
65	2	7	1					2			1				
66	9	5													
68		3								1	1				
69	7									1					
73	2	2													
74											1		1		
80	2														
81	4	1													
84	4														
90	3														
94										1					
96		2													
97														2	
104	5									1					
105											1				
110	1														
113	1	5						9							
114	2						1								
116	4	6													
119	10						4								
120	7									5	1				
128	1				1										
129		1		1							3				
134	8	1													
135	1									7					

Tabela 2. Wrocław–Partynice 6/79. Ceramika kultury pomorskiej z obiektów i zespołów wg grubości ścianek.

Nr obiektu (zespołu)	Fragmenty ceramiki ogółem	Grupa ceramiki					
		(G. pm.)		(Ś. pm.)		(C. pm.)	
		szt.	w %	szt.	w %	szt.	w %
1	212	134	63,2	74	34,9	4	1,9
2	2	–	–	1	50	1	50,0
3	29	17	58,6	12	41,4	–	–
4 (ar 37)	37	27	73	10	27	–	–
5 (729/172)	5	3	60	2	40	–	–

Tabela 3. Wrocław–Partynice 6/79. Typy mas garncarskich ceramiki grubościennej w obiektach i zespołach kultury pomorskiej (G. pm.).

Nr obiektu (zespołu)	Fragmenty ceramiki ogółem	Symbol masy garncarskiej			
		(G. pm. 1)		(G. pm. 2)	
		szt.	w %	szt.	w %
1	*134*[1](133)	114	85,7	19	14,3
2	1	1	100	–	–
3	17	14	82,3	3	17,7
4 (ar 37)	23	10	43,5	13	56,5
5 (729/172)	3	–	–	3	100

[1] *Nie uwzględniono 1 fragmentu ceramiki grafitowej kultury lateńskiej.*

Tabela 4. Wrocław–Partynice 6/79. Typy mas garncarskich ceramiki średniościennej w obiektach i zespołach kultury pomorskiej (Ś. pm.).

Nr obiektu (zespołu)	Fragmenty ceramiki ogółem	Symbol masy garncarskiej					
		Ś. pm. 1		Ś. pm. 2		Ś. pm. 3	
		szt.	w %	szt.	w %	szt.	w %
1	74	42	56,8	11	14,9	21	28,3
2	1	–	–	1	100	–	–
3	12	12	100	–		–	–
4 (ar 37)	14	8	57,1	2	14,3	4	–
5 (729/172)	2	–	–	2	100	–	–

Tabela 5. Wrocław–Partynice 6/79. Ceramika ludności kultury przeworskiej i kultury lateńskiej z obiektów wczesnośredniowiecznych i nowożytnych.

Nr ob.	Ar	Zawartość:	Ryciny	Uwagi
251	38	1 fr. cer. grafitowej kult. lateńskiej	–	ob. WŚR
501	39	1 fr. cer. grafitowej kult. lateńskiej	–	ob. WŚR
618	41	9 fr. cer. ręcznie lepionej	–	ob. WŚR
289	43	5 fr. cer. ręcznie lepionej	–	ob. WŚR
546	48	6 fr. (2 facet. kraw. naczyń garnkowatych)	14: 9, 12	ob. WŚR
553	48	1 fr. (facet. kraw. kubka)	14: 8	ob. now.
532	49	5 fr. (facet. kraw. misy)	14: 4	ob. WŚR
533	49	1 fr. (brzeg cer. grafitowej, toczonej kult. lat.)	14: 7	ob. WŚR
537	49	1 fr. cer. grafitowej kult. lateńskiej	–	ob. WŚR
560	57	7 fr. (prosty brzeg kubka)	14: 6	ob. WŚR
357	65	8 fr. (misa, chrop. brzusiec nacz. zasob.)	15: 9, 11	ob. WŚR
362	65	9 fr. (facet. kraw. kubka, kraw. misy, chrop. brzusiec)	15: 1, 3, 8	ob. WŚR
363	65	5 fr. (facet. brzegi 2 naczyń garnk.)	15: 5, 13	ob. WŚR
364	65	9 fr. (facet. brzeg kubka)	15: 7	ob. WŚR
365	65	3 fr. cer. ręcznie lepionej	–	ob. WŚR
366	65	14 fr. (kubek o facet. brz., fac. brz. nacz. garnk.)	15: 4, 6	ob. WŚR
367	65	2 fr. cer. ręcznie lepionej	–	ob. WŚR
192	66	2 fr. cer. ręcznie lepionej	–	ob. WŚR
180	66/67	2 fr. cer. ręcznie lepionej	–	ob. WŚR
190	67	2 fr. cer. ręcznie lepionej	–	ob. WŚR
683	67	2 fr. cer. ręcznie lepionej	–	ob. WŚR
684	67	31 fr. cer. ręcznie lepionej	–	ob. WŚR
685	67	10 fr. cer. ręcznie lepionej	–	ob. WŚR
689	58/67	4 fr. cer. ręcznie lepionej	–	ob. WŚR
671	67/68	6 fr. („prosty" brzeg naczynia garnkowatego)	14: 16	ob. WŚR
675	67	21 fr. (2 fac. brzegi mis, fr. dna, fac. brzeg misy)	12: 12, 16; 14: 17, 20	ob. WŚR
672	68	9 fr. (pogr. brz., brz. misy, dno, fac. kraw. misy)	12: 13, 14; 14: 10, 15	ob. WŚR
675	68	20 fr. cer. ręcznie lepionej	–	ob. WŚR
403	75	3 fr. (pogrubiony brzeg nacz. garnkowatego)	15: 12	ob. WŚR
407	75	4 fr. (wywinięty brzeg nacz. garnkowatego)	15: 16	ob. WŚR
415 b	75	4 fr. (facet. brzeg nacz. garnkowatego)	15: 17	ob. WŚR
416 b	75	24 fr. (chrop. brz. i cz. przyd., fac. brzeg misy)	15: 10, 14, 18	ob. WŚR
417 a, b	75	55 fr. (fac. brz. nacz., brzeg nacz. garnk., misa, chrop. brz. nacz. zasobowego)	15: 1, 2, 3 5; 5	ob. WŚR
679	86	1 fr. (fac. brzeg naczynia garnkowatego)	14: 19	ob. WŚR
678	86	9 fr.	–	ob. WŚR
385	174	27 fr.	–	ob. now.
758	178	66 fr.	–	z rowu

Tabela 6. Wrocław–Partynice 6/79. Ceramika kultury przeworskiej z obiektów i wtórnego złoża wg grubości ścianek. Ceramika grubościenna (G. p.), średniościenna (Ś. p.), cienkościenna (C. p.).

Nr ob.	C. p.	Ś. p.	G. p	Ogółem fragmentów
3	–	1	1	2
5	16	66	26	108
22	2	–	–	2
88	–	–	2	2
115	–	17	5	22
170	2	6	7	15
180	–	–	2	2
190	–	–	2	2
192	–	1	1	2
245	–	1	4	5
289	–	3	1	4
294	–	2	5	7
298	–	5	3	8
330	–	4	3	7
357	–	1	7	8
362	–	4	5	9
363	–	2	3	5
364	3	3	3	9
365	–	2	1	3
366	5	5	9	19
367	–	2	–	2
385	–	11	16	27
403	–	2	1	3
407	–	4	–	4
412	2	–	2	4
414	1	2	–	3
415 b	–	–	4	4
416 b	–	8	16	24
417 a	–	4	14	18
417 b	5	14	18	37
532	1	1	3	5
546	–	3	3	6
553	1	–	–	1
560	–	4	3	7
618	–	4	5	9
663	1	3	–	4
669	1	–	–	1
671	–	3	3	6
672	–	11	18	29
675	2	10	9	21
678	–	3	–	3
679	–	1	–	1
683	–	1	1	2
684	4	22	5	31
685	–	3	7	10
687	–	4	5	9
689	–	–	4	4
758	–	20	46	66
ar 35	1	11	13	25
Razem	47	274	286	612

Tabela 7. Wrocław–Partynice 6/79. Typy powierzchni ceramiki kultury przeworskiej wg grubości ścianek.

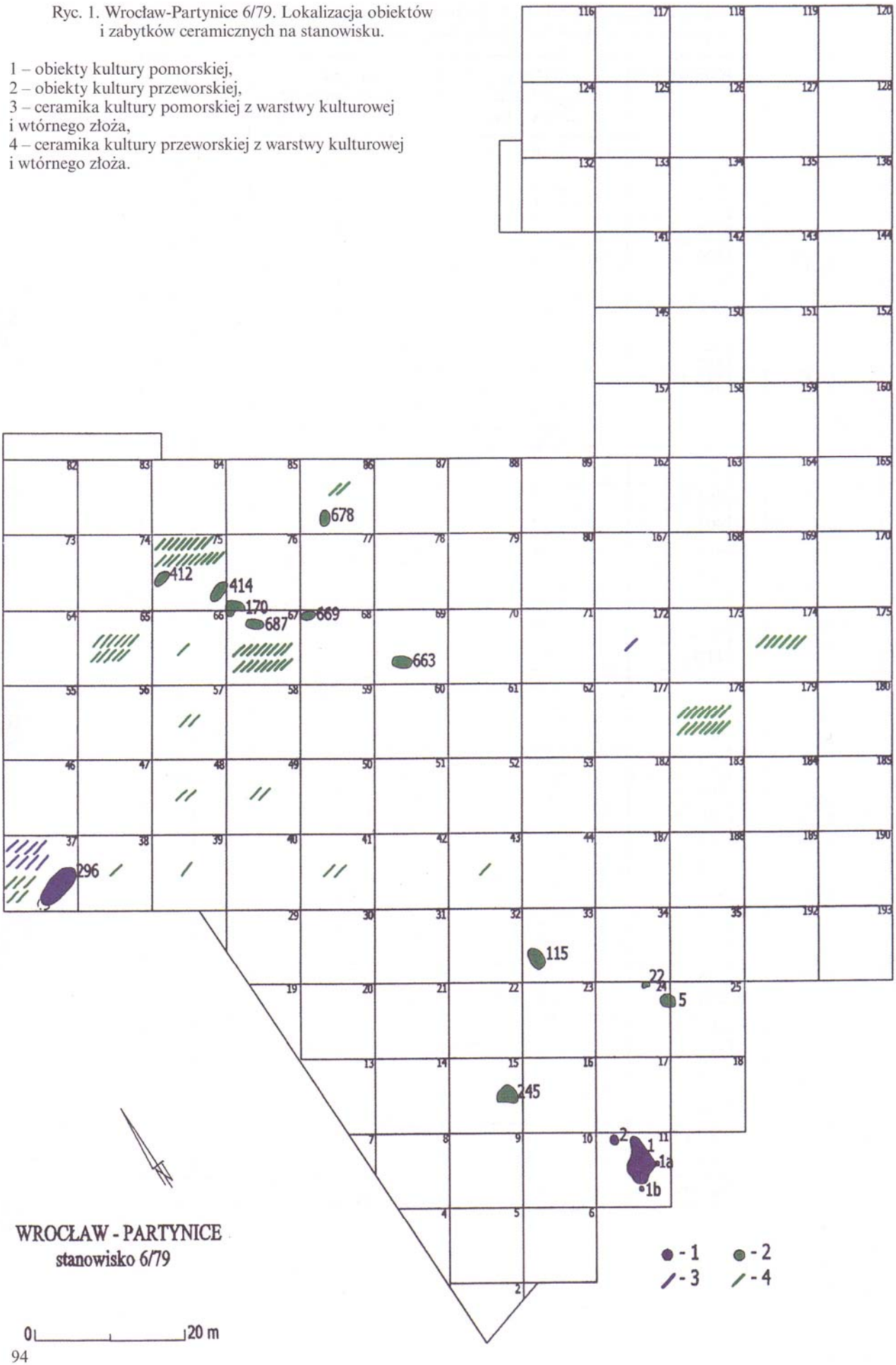
Typ	Ceramika cienkościenna	Udział %	Ceramika średniościenna	Udział %	Ceramika grubościenna	Udział %
46	7	14,89				
49	10	21,28	15	5,47	9	3,15
50	7	14,89	21	7,66	7	2,45
51			5	1,82	2	0,70
52					1	0,35
53			3	1,09		
54			1	0,36	6	2,10
55					1	0,35
56			3	1,09	7	2,45
57			2	0,73	4	1,38
58			1	0,36	1	0,35
59	1	2,13	3	1,09	7	2,45
60			2	0,73	12	4,20
61	1	2,13				
64	1	2,13	13	4,74		
65	7	14,89	28	10,22	15	5,24
66			15	5,47	8	2,80
67					5	1,75
68			2	0,73	3	1,05
69			2	0,73	6	2,10
70					2	0,70
72					5	1,75
73					1	0,35
74			4	1,46	5	1,75
75			2	0,73	6	2,10
78			13	4,74		
79					1	0,35
80	1	2,13				
81	8	17,02	29	10,58	5	1,75
84			1	0,36	3	1,05
87					1	0,35
90			12	4,38	5	1,75
93			1	0,36		
94			1	0,36	2	0,70
96			1	0,36	1	0,35
97			3	1,09	3	1,05
98			4	1,46	2	0,70
99			6	2,19	12	4,20
101					2	0,70
102					8	2,80
103					1	0,35
104					9	3,13
105			7	2,55	31	10,82
109			1	0,36	2	0,70
110			1	0,36		
111			1	0,36	1	0,35
112					2	0,70
113	2	4,26	11	4,01	16	5,59
114			5	1,82	12	4,20
116			3	1,09	5	1,75
117			5	1,82	8	2,80
119					2	0,70
120			1	0,36	5	1,75
124	1	2,13	3	1,09		
126					1	0,35
127					2	0,70
128					2	0,70
129	1	2,13	36	13,27	20	6,99
131					2	0,70
132			2	0,73	1	0,35
134			2	0,73	1	0,35
135			3	1,09	5	1,75
Razem	47	100,00	274	100,00	286	100,00

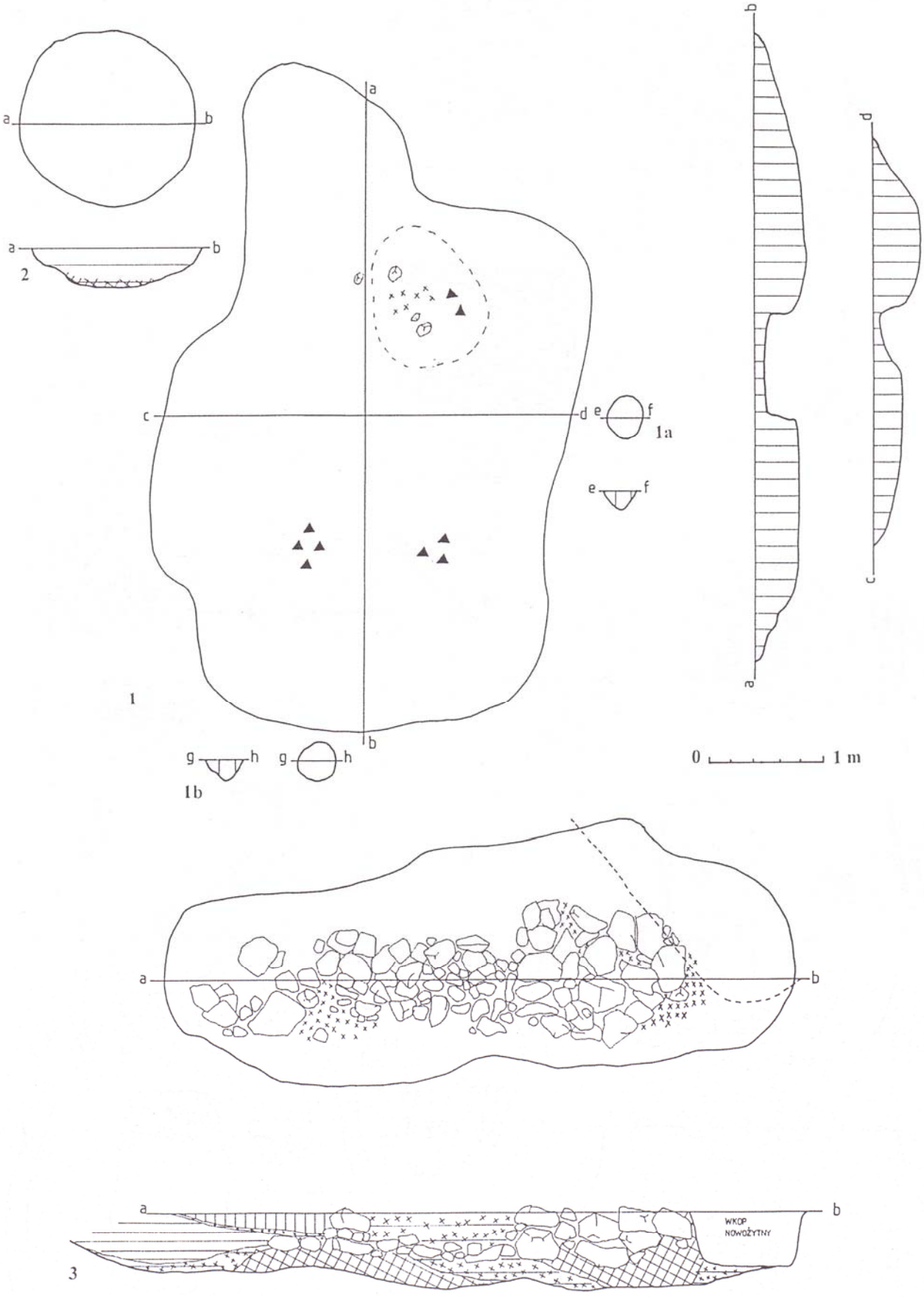
Tabela 8. Wrocław–Partynice 6/79. Frekwencja brzegów facetowanych i wałeczkowato pogrubionych oraz krawędzi niepogrubionych kultury przeworskiej.

Obiekt	Wylewy pogrubione i facetowane	Wylewy niepogrubione	Razem
5	8	2	10
22	1		1
115	1		1
170	1	2	3
190	1		1
245		1	1
294	1		1
357	2		2
362	2		2
363	1		1
364	1		1
366	4		4
367	1		1
403	1		1
407	2		2
414	1		1
415b	1		1
416b	2		2
417a	2		2
417b	1		1
532	1		1
533	1		1
546	1		1
553	1		1
560	1	1	2
618	1		1
663		1	1
669	1		1
671		1	1
672	4	1	5
675	2		2
678	1		1
679	1		1
683	1		1
684	4	3	7
687	1		1
758		4	4
ar 35		1	1
ar 37	2	3	5
Razem	57	20	77

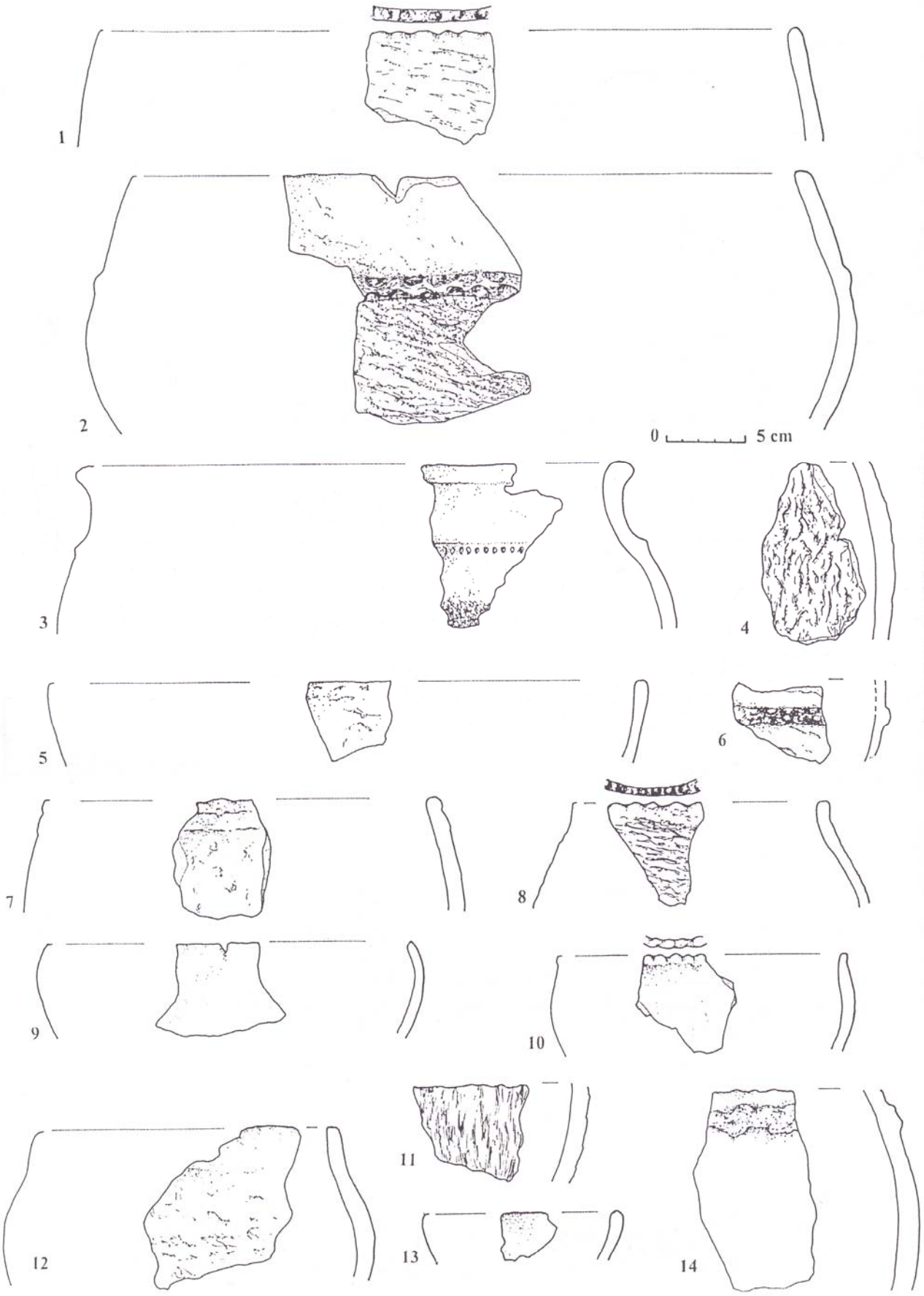
Ryc. 1. Wrocław-Partynice 6/79. Lokalizacja obiektów i zabytków ceramicznych na stanowisku.

1 – obiekty kultury pomorskiej,
2 – obiekty kultury przeworskiej,
3 – ceramika kultury pomorskiej z warstwy kulturowej i wtórnego złoża,
4 – ceramika kultury przeworskiej z warstwy kulturowej i wtórnego złoża.



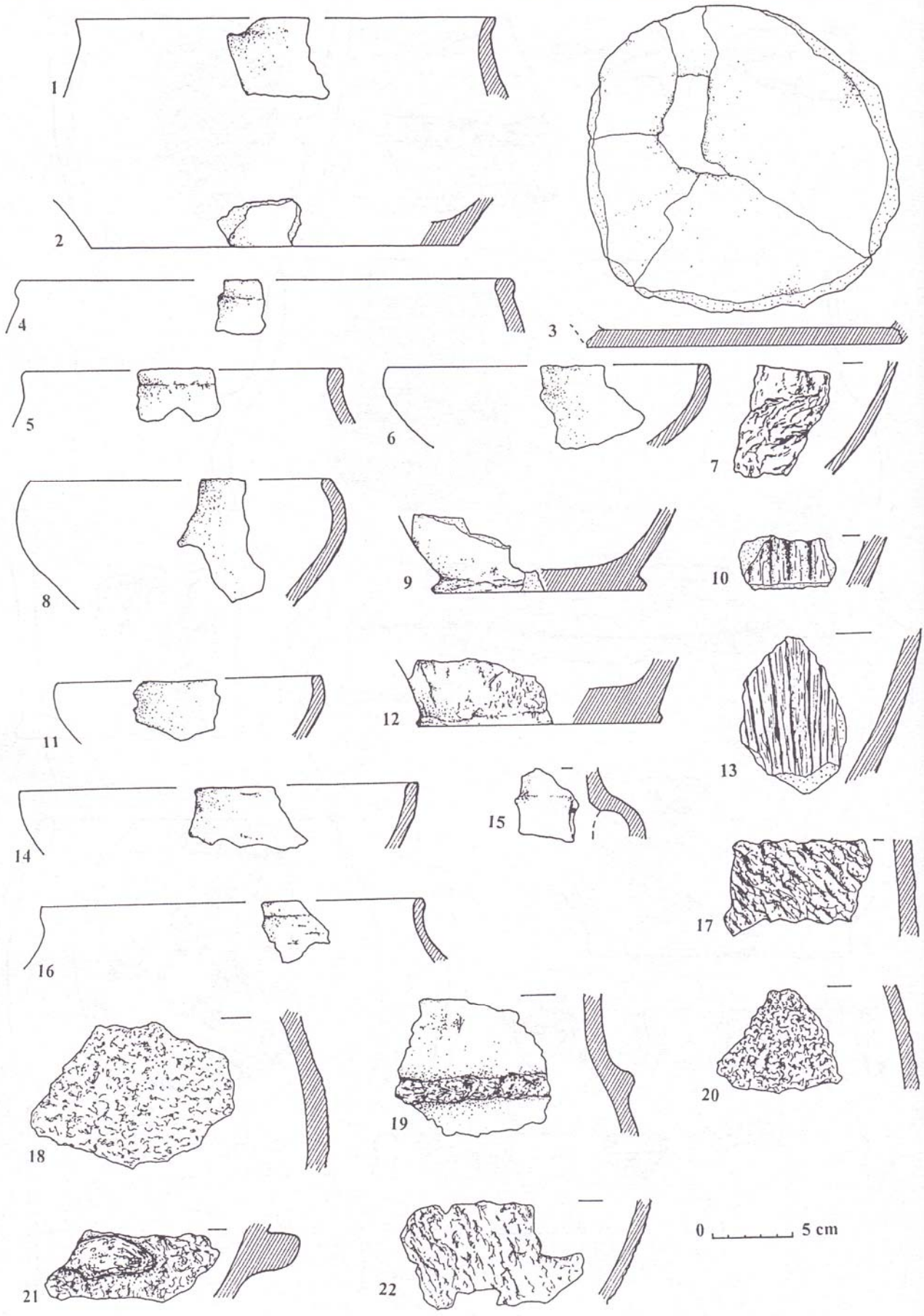


Ryc. 2. Wrocław-Partynice 6/79. Obiekty kultury pomorskiej. 1 - ob. 1 (1/6, 1a/6, 1b/6); 2 - ob. 2 (2/6); 3 - ob. 3 (296/37).



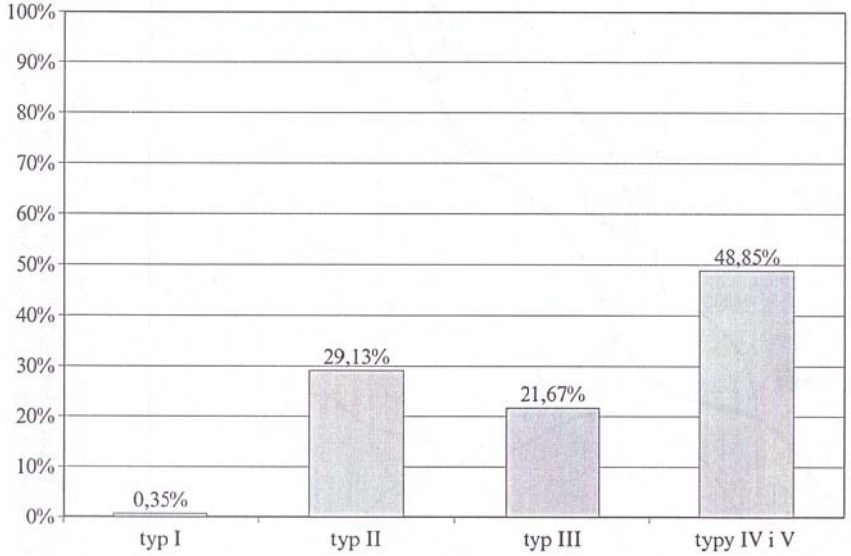
Ryc. 3. Wrocław-Partynice 6/79. Ceramika kultury pomorskiej. 1-12, ob. 1(1/6); 13, 14, obiekt 4 (zespół ceramiki).

Ryc. 4. Wrocław-Partynice 6/79. Ceramika kultury pomorskiej. 1-3, ob. 5 (zespół ceramiki); 4, 12, 13, obiekt 4 (zespół ceramiki); 5-11 , ob. 3 (296/37).

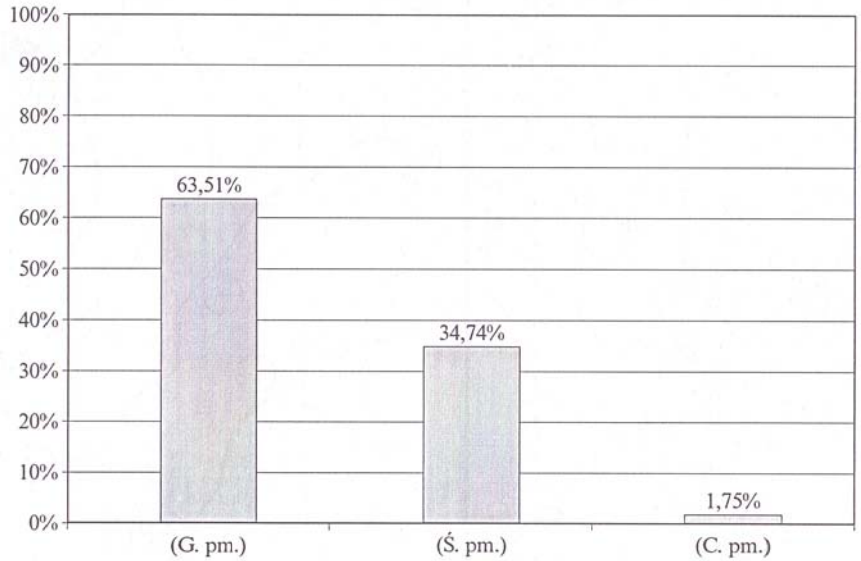


Ryc. 5. Wrocław-Partynice 6/79. Ceramika kultury pomorskiej. 1-7, 9-15, 17-19, 21, 22, ob. 1 (1/6); 8, 20, ob. 4 (zespół ceramiki).

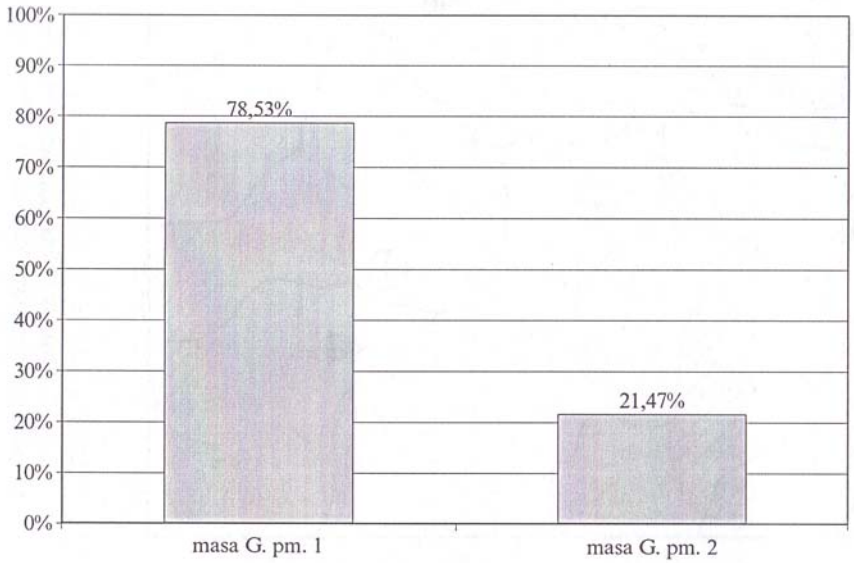
Ryc. 6. Wrocław-Partynice 6/79. Udział procentowy typów wykończenia powierzchni zewnętrznej w ceramice kultury pomorskiej.



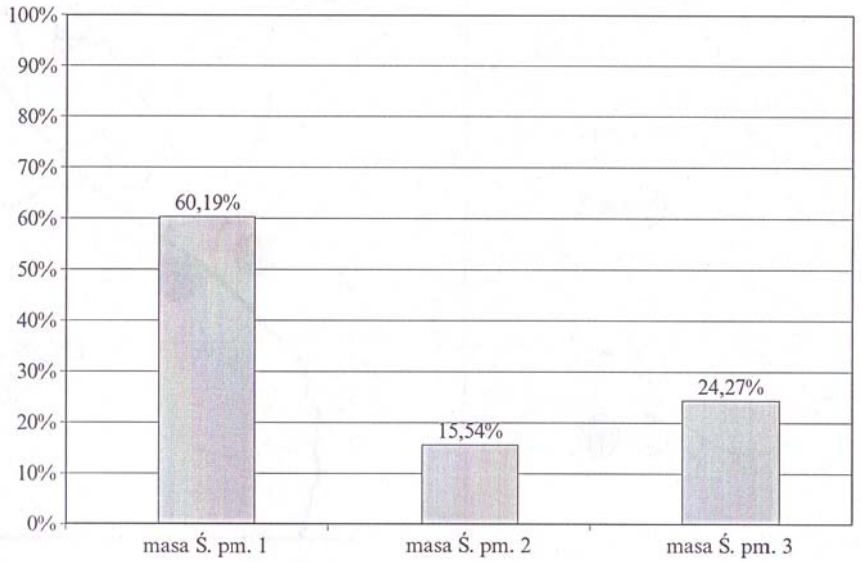
Ryc. 7. Wrocław-Partynice 6/79. Udział procentowy grup ceramicznych kultury pomorskiej wg grubości ścianek. Ceramika: grubościenna (G), średniościenna (Ś), cienkościenna (C).

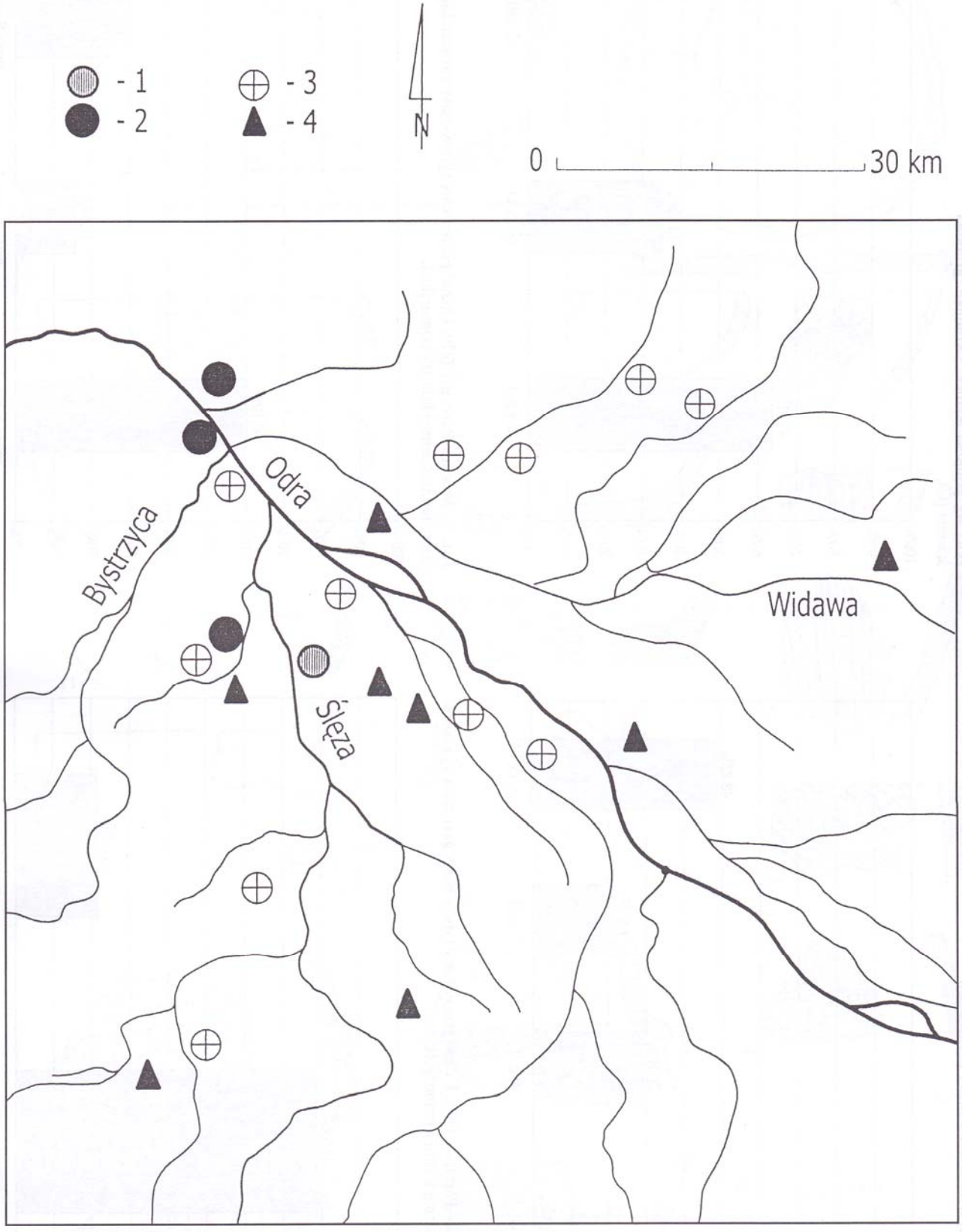


Ryc. 8. Wrocław-Partynice 6/79. Udział procentowy typów masy garncarskiej w ceramice grubościennej kultury pomorskiej.

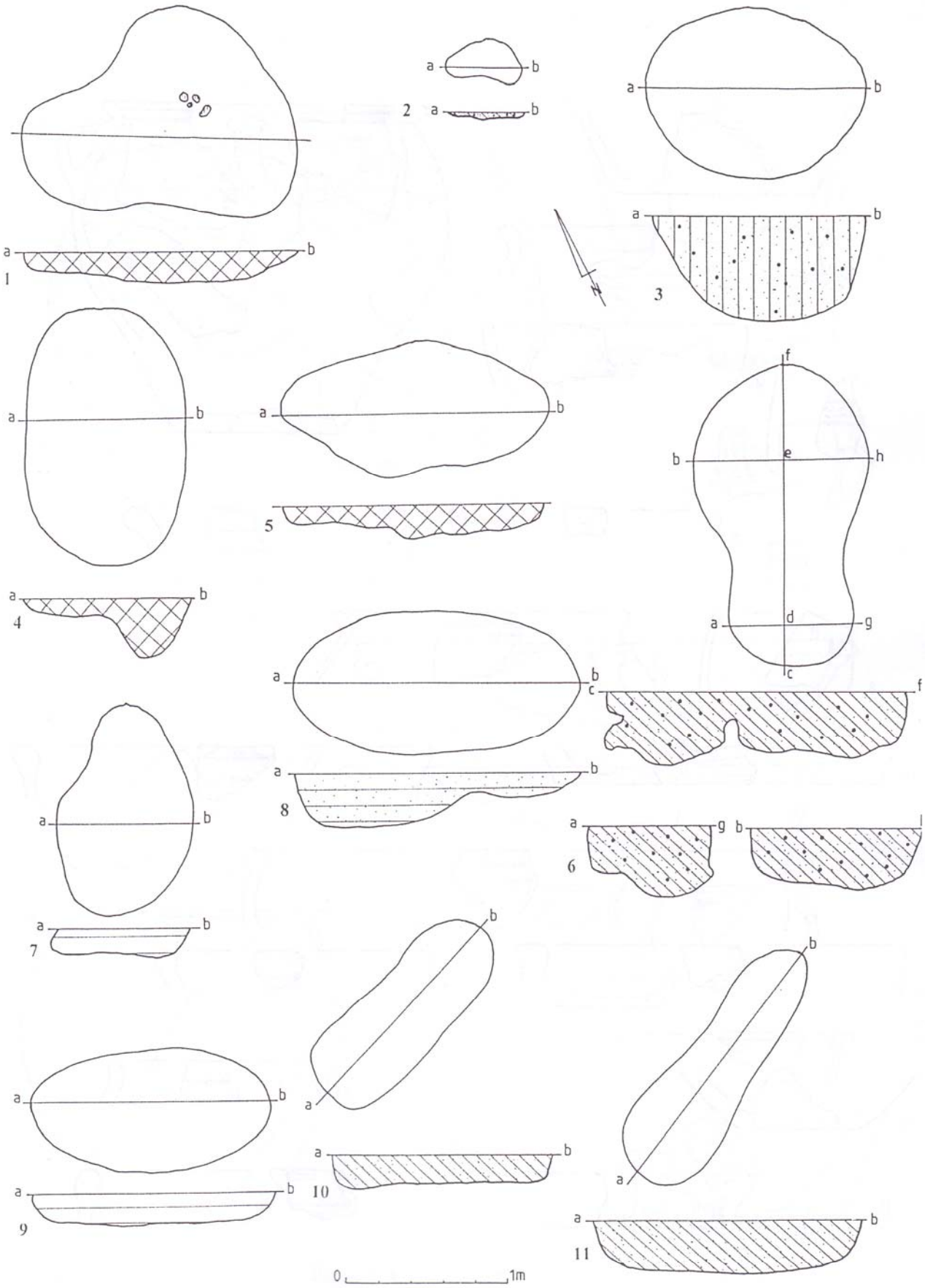


Ryc. 9. Wrocław-Partynice 6/79. Udział procentowy typów masy garncarskiej w ceramice średniościennej kultury pomorskiej.

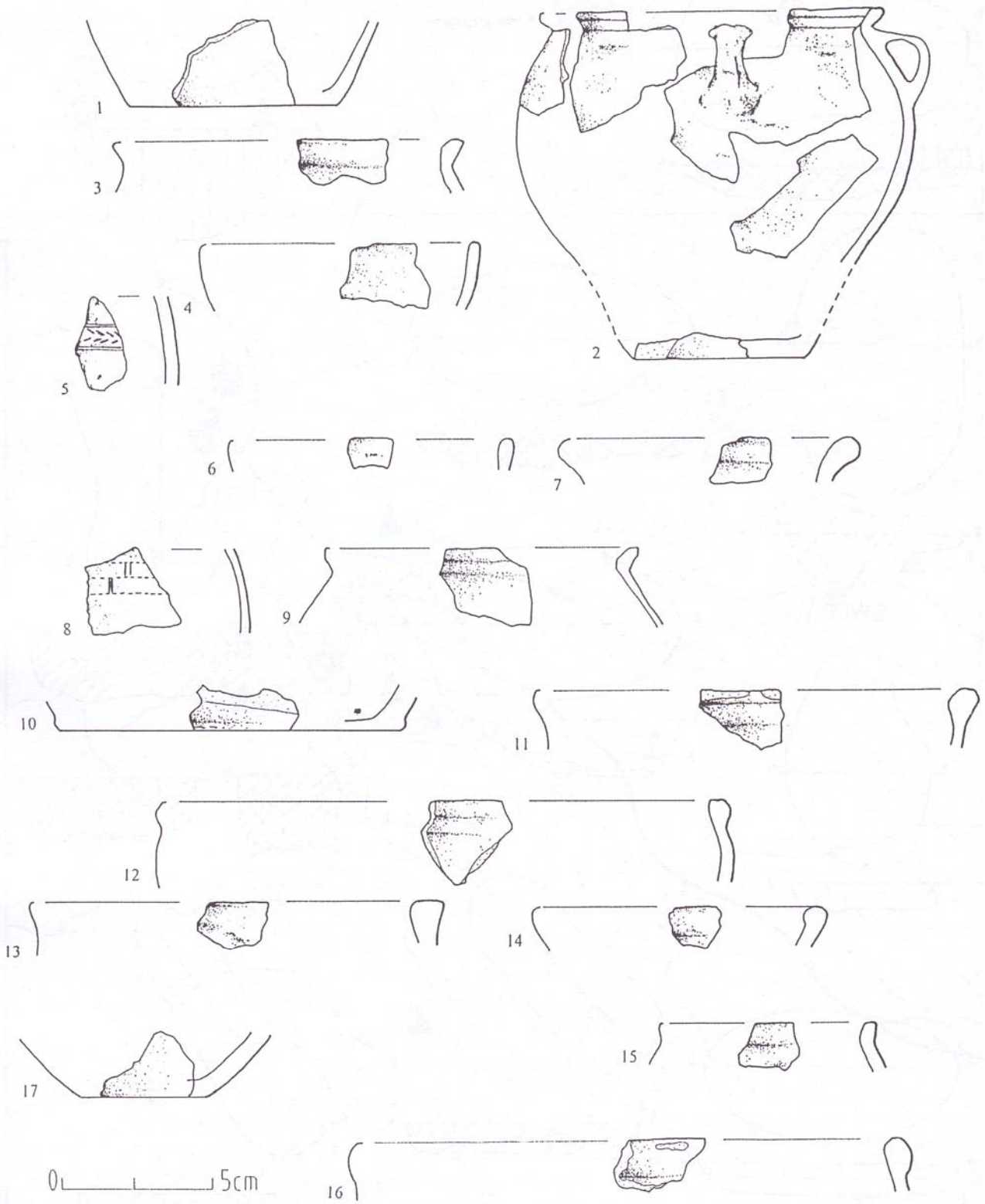




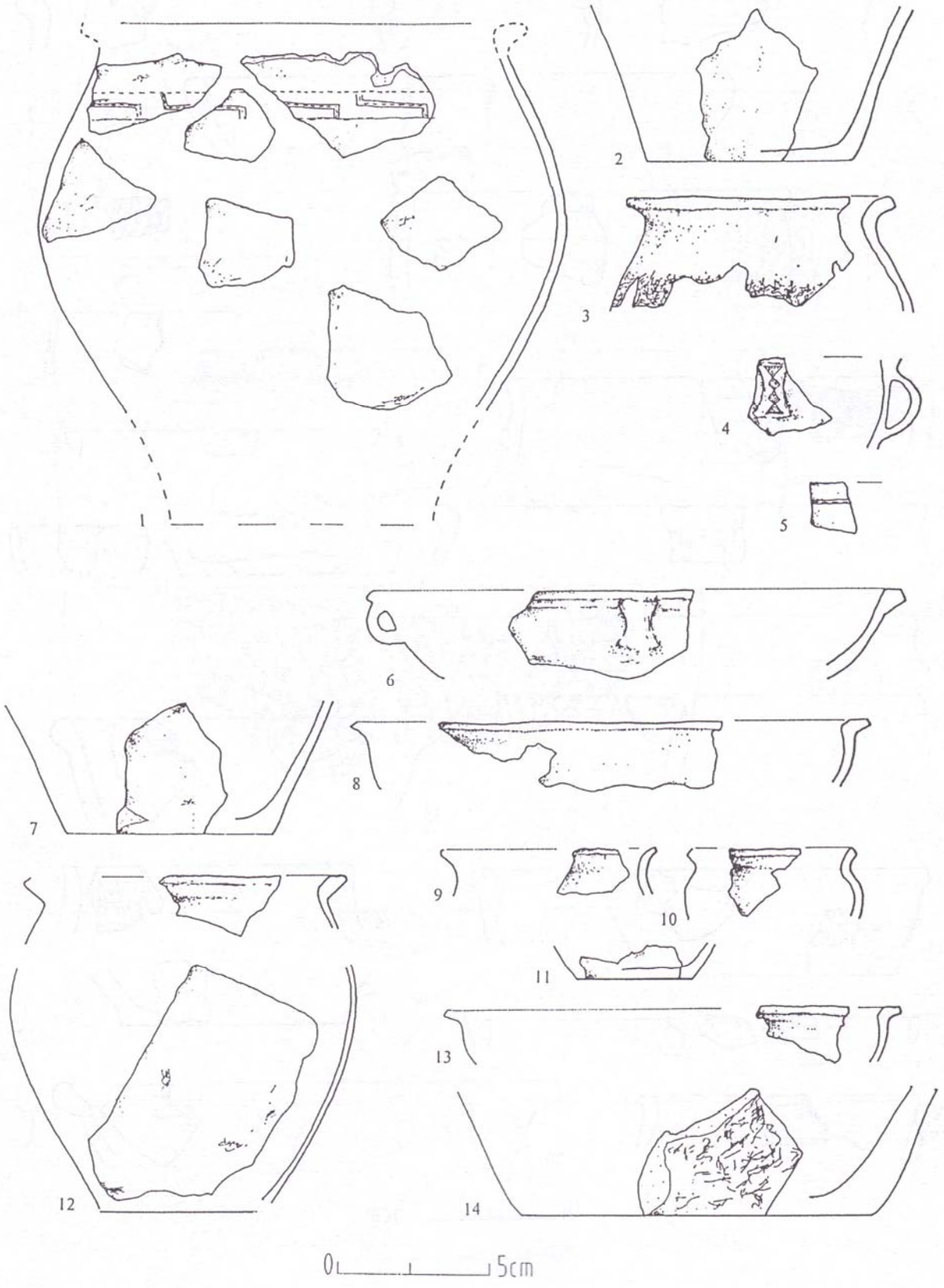
Ryc. 10. Mapa osadnictwa kultury pomorskiej w rejonie Wrocławia (wg S. Pazdy 1970 z uzup.).
1 - osada we Wrocławiu-Partynicach 6/79, 2 - pozostałe osady, 3 - cmentarzyska i pojedyncze groby, 4 - ślady osadnictwa.



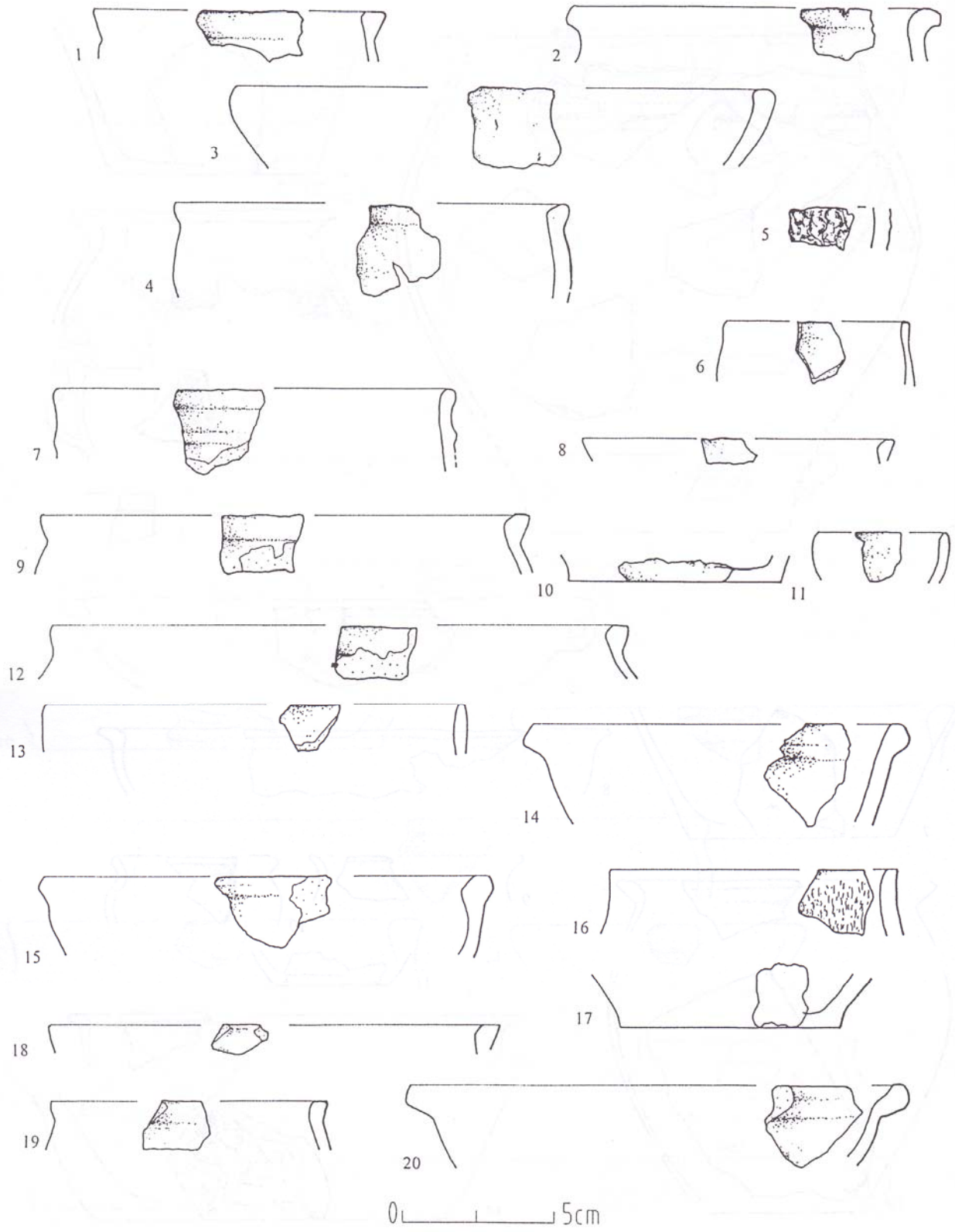
Ryc. 11. Wrocław-Partynice 6/79. Obiekty kultury przeworskiej. 1 - ob. 1 (245/15); 2 - ob. 2 (22/24); 3 - ob. 3 (5/25/25); 4 - ob. 4 (115/33); 5 - ob. 5 (687/67); 6 - ob. 6 (170/67/76); 7 - ob. 11 (678/86); 8 - ob. 7 (663/69); 9 - ob. 8 (699/68); 10 - ob. 9 (412/75); 11 - ob. 10 (414/75).



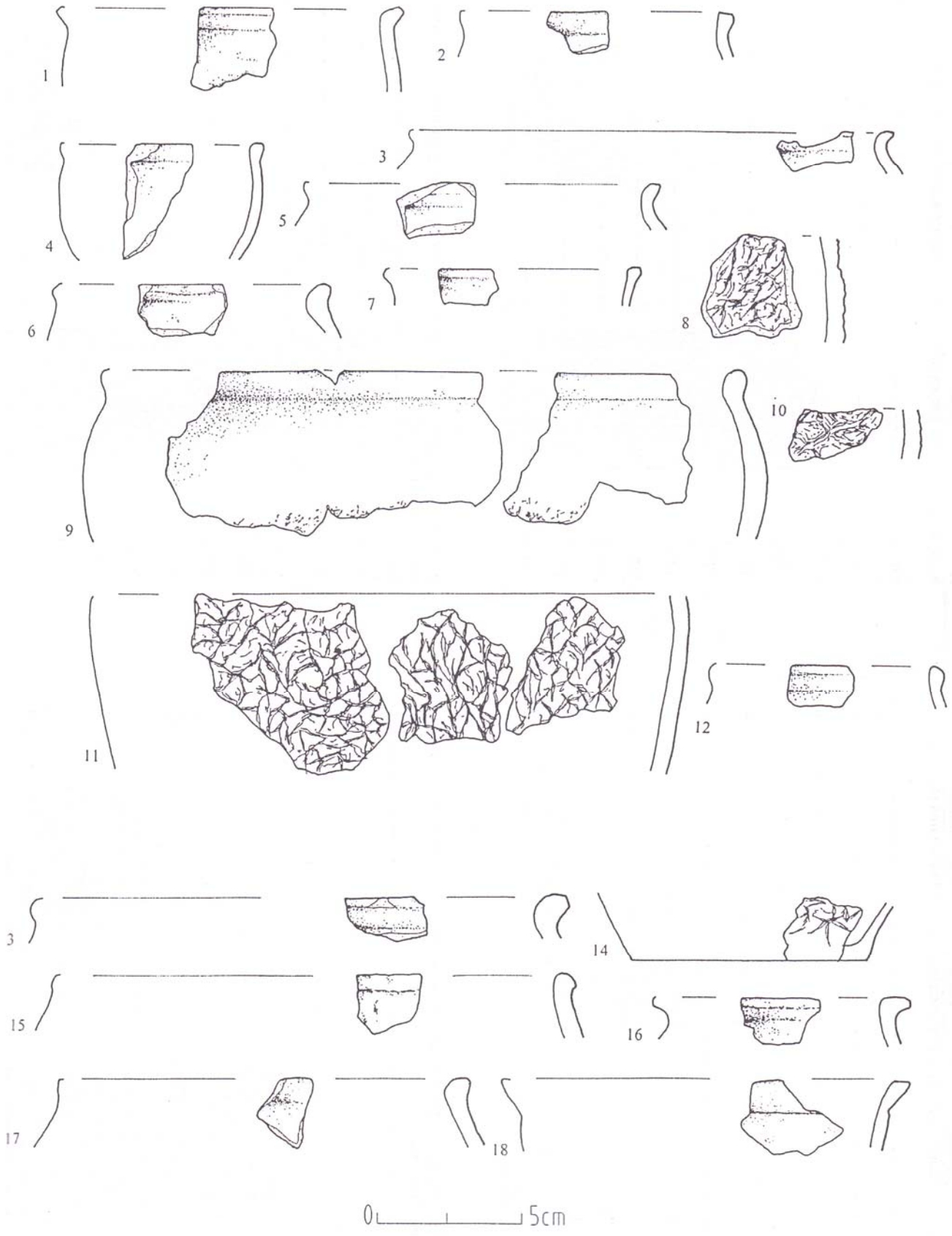
Ryc. 12. Wrocław-Partynice 6/79. Ceramika kultury przeworskiej. 1, 2 - ob. 4 (115/33); 3-5 - ob. 6 (170/67/76); 6, 10 - ob. 1 (245/15); 7 - ob. 190; 8, 9 - ob. 2 (22/24); 10 - ob. 245; 11 - ob. 678; 12, 16 - ob. 675; 13, 14 - ob. 672; 15 - ob. 679; 17 - z ara 37.



Ryc. 13. Wrocław-Partynice 6/79. Ceramika kultury przeworskiej. 1-14 - ob. 3 (5/24/25).

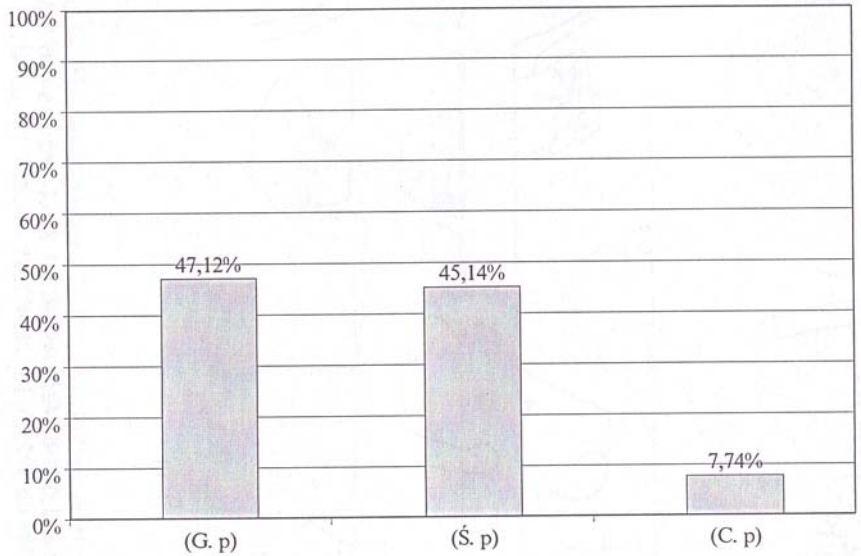


Ryc. 14. Wrocław-Partynice 6/79. Ceramika kultury przeworskiej. 1, 3 - ob. 417b; 2, 5 - ob. 417a; 4 - ob. 532; 6 - ob. 560; 7 - ob. 533; 8 - ob. 553; 9, 12 - ob. 546; 10, 15 - ob. 672; 11 - ob. 687; 13 - ob. 663; 14 - ob. 618; 16 - ob. 671; 17, 20 - ob. 675; 18 - ob. 669; 19 - ob. 679.

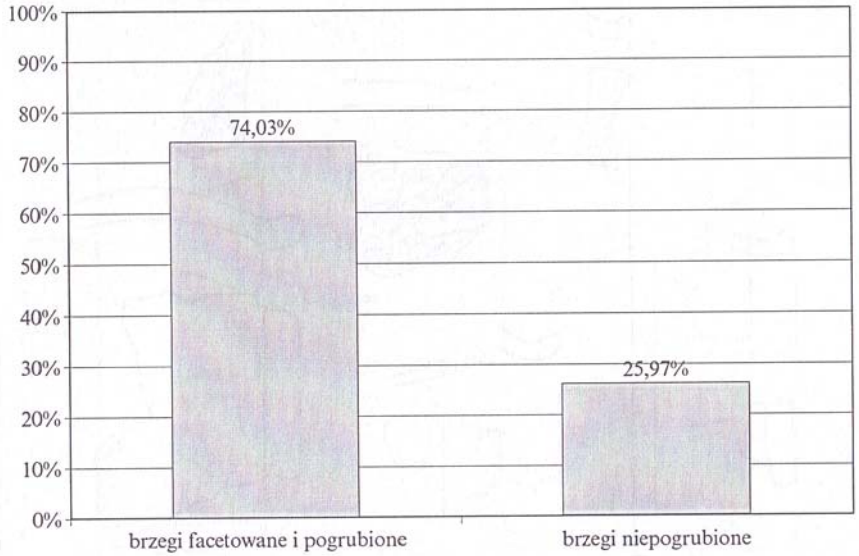


Ryc. 15. Wrocław-Partynice 6/79. Ceramika kultury przeworskiej. 1, 3 - ob. 362; 2 - ob. 679; 3, 8 - ob. 362; 4, 6 - ob. 366; 5 - ob. 363; 7 - ob. 364; 9, 11 - ob. 357; 10, 14, 18 - ob. 416b; 12 - ob. 403; 13, 16 - ob. 407; 15 - ob. 414; 17 - ob. 415b.

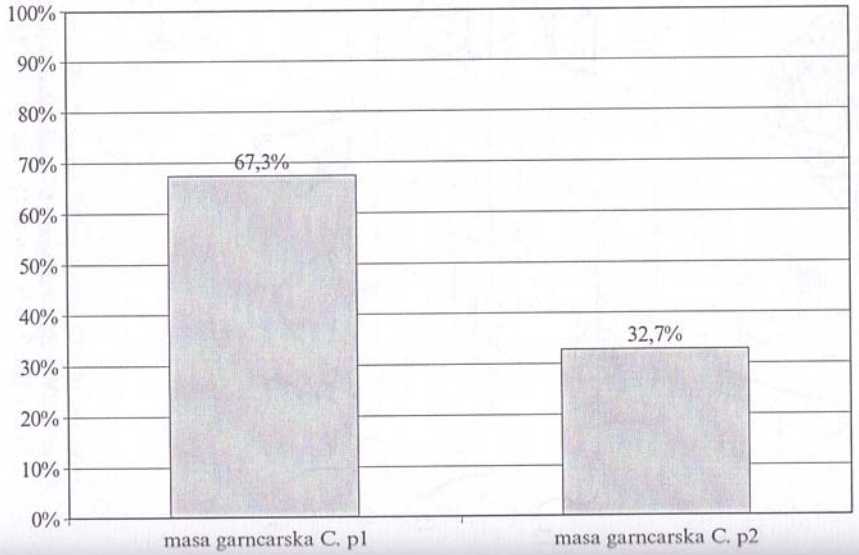
Ryc. 16. Wrocław-Partynice 6/79. Udział procentowy grup ceramiki kultury przeworskiej wg grubości ścianek. Ceramika: grubościenna (G.), średniościenna (Ś), cienkościenna (C).



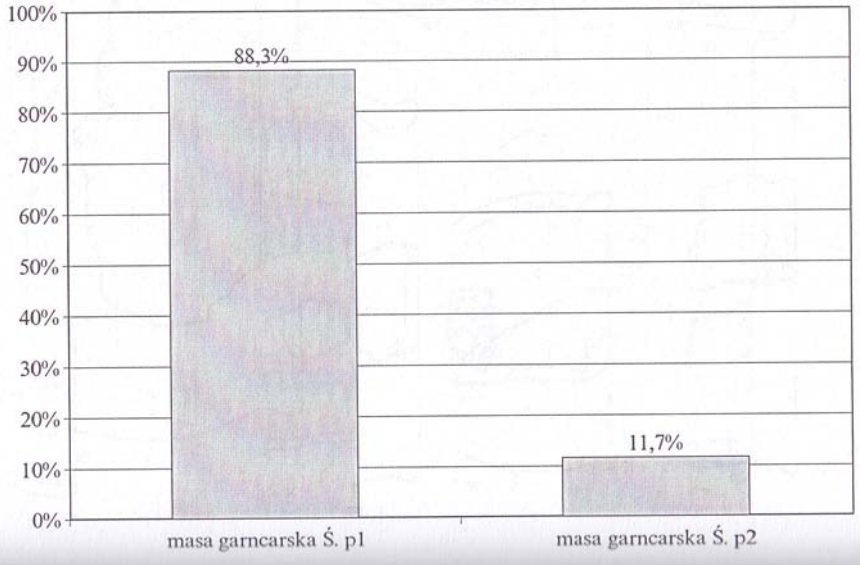
Ryc. 17. Wrocław-Partynice 6/79. Udział procentowy brzegów facetowanych i pogrubionych oraz brzegów niepogrubionych w ceramice kultury przeworskiej.

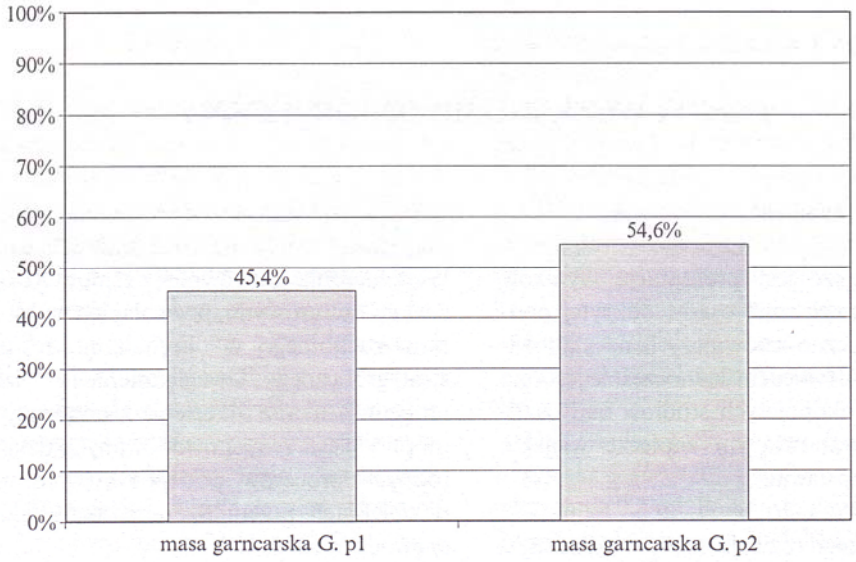


Ryc. 18. Wrocław-Partynice 6/79. Udział procentowy typów masy garncarskiej w grupie ceramiki cienkościennej.

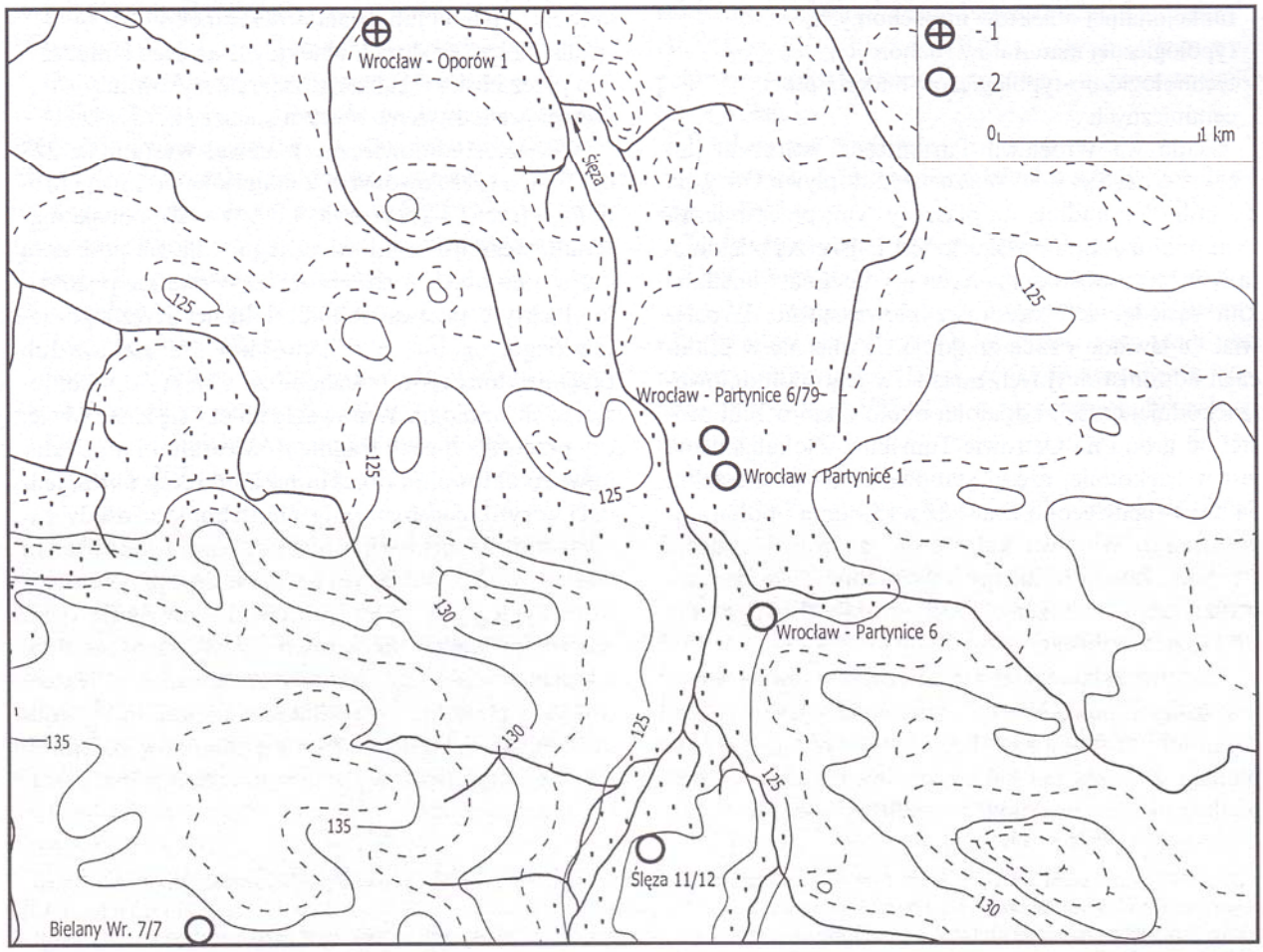


19. Wrocław-Partynice 6/79. Udział procentowy typów masy garncarskiej w grupie ceramiki średniościennej.





Ryc. 20. Wrocław-Partynice 6/79. Udział procentowy typów masy garncarskiej w grupie ceramiki grubościennej.



Ryc. 21. Mapa osadnictwa kultury przeworskiej z młodszego okresu przedrzymskiego w najbliższym sąsiedztwie stanowiska Wrocław-Partynice 6/79. 1 - cmentarzysko, 2 - osada.